

Newcastle-Fans geben die Antwort: Mister Bone Saw!

Ungefähr 2016 habe ich an die Öffentlichkeit «Sechzehn lästige und moralisierende Fragen zu Konsum, Besitz, Produktion und Weitergabe von Spitzenfussball» gestellt. Bisher hat von den angesprochenen linken Fussballfans niemand gewagt, sie zu beantworten: https://louverture.ch/wp-content/uploads/2019/12/16_laestige.pdf

Darin enthalten war Frage 12: «Nun mal ehrlich, St.Galler Fussballfans im Kybunpark (vormals AFG Arena): Ihr wärt doch auch in ein "Edgar-Oehler-Stadion", ein "Muammar-al-Gaddafi-Stadion" oder einen "Kym-Jong-un- Park" in St.Gallen-Winkeln gegangen, solange man dort guten Fussball gesehen und Bratwürste bekommen hätte. Oder doch nicht? Und warum nicht? Wo ist die Grenze?»

Nun kommt aus England ein Hinweis, wie sich die Fans verhalten (würden) und wo die Grenze (nicht) ist. Dort geht es aktuell um den Verkauf des Fussballklubs *Newcastle United* für 400 Millionen Franken an PIF (Public Investment Fund), das Finanzvehikel des saudischen Kronprinzen Mohammed Bin Salman. Die *Human Rights Foundation* kritisiert diesen anstehenden Verkauf mit Hinweis auf die katastrophale Menschenrechtslage in Saudi-Arabien und macht deutlich, warum das Kürzel des Kronprinzen MBS mit Verweis auf die brutale Ermordung und Zerstückelung des kritischen Journalisten Jamal Kashoggi auch als «Mister Bone Saw» gelesen werden kann.

Und die Fans? In einer Umfrage unter 3397 Mitgliedern *des Newcastle United Supporters Trust* sprachen sich **für** den Verkauf an MBS aus:

- 61.3 %
- 43.9 %
- 96.7 %
- 15.2 %

Die Lösung findet sich unten.

Hans Fässler, 29. April 2020

